

## Erfahrungen aus Partnerstädten und -gemeinden



„Die Vernetzung sportbezogener und sozialer Arbeitsfelder wird in der Initiative „Gesund aufwachsen in Mühlburg“ vorbildlich gelebt.“

Bürgermeister Dr. Martin Lenz,  
Stadt Karlsruhe



„Gesund aufwachsen – gesund leben in Michelfeld“ konnten wir als wertvollen Baustein ganz hervorragend in unser Familienpolitisches Gesamtkonzept integrieren. Ein wunderbarer Erfolg – zum Nachahmen empfohlen.

Bürgermeister Wolfgang Binnig,  
Gemeinde Michelfeld



„Gesund aufwachsen in Mühlacker“ ist ein Beispiel erfolgreicher Vernetzung unterschiedlicher Partner für die wichtigen Bereiche Ernährung und Bewegung. Auch nach der Pilotphase wird die Stadt Mühlacker die Initiative in das kommunalpolitische Geschehen mit einbinden.

Oberbürgermeister Frank Schneider,  
Stadt Mühlacker



Durch den Anstoß von „Gesund aufwachsen in Baden-Württemberg“ haben wir festgestellt, dass unsere Netzwerke und die gegenseitige Information der Netzwerkpartner noch weiter verbessert werden können. Davon profitieren mittlerweile Bürger aus allen Altersgruppen in St. Georgen.

Bürgermeister Michael Rieger,  
Stadt St. Georgen

### Partnerstädte und -gemeinden

Aidlingen | Bad Schönborn | Breisach am Rhein | Bruchsal  
Esslingen | Ettenheim | Fellbach | Flein | Heilbronn | Karlsruhe-  
Mühlburg | Königsfeld | Michelfeld | Mühlacker | Nattheim  
Oberkochen | Rangendingen | Schwäbisch Gmünd | St. Georgen  
Stuttgart-Mönchfeld | Sulzfeld | Umkirch | Weinheim

## Kontakt

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg  
im Regierungspräsidium Stuttgart  
Nordbahnhofstraße 135  
70191 Stuttgart  
www.rp-stuttgart.de  
www.gesundheitsamt-bw.de



**Ansprechpartner:**  
Dr. Torben Sammet  
Telefon 0711 904-39407  
torben.sammet@rps.bwl.de

www.gesundheitsamt-bw.de/oegd/Netzwerke/Seiten/default.aspx

### Partner



**Baden-Württemberg**

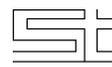
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT  
MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRÄUCHERSCHUTZ



Gemeindegtag  
Baden-Württemberg



Landkreistag  
BADEN-WÜRTTEMBERG



STÄDTETAG  
BADEN-WÜRTTEMBERG



AOK Baden-Württemberg



BKK  
Landesverband  
der Betriebskrankenkassen  
Baden-Württemberg



FOS



IKK classic



KVJS  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



KIT  
Karlsruher Institut für Technologie



Landesärztekammer  
Baden-Württemberg  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



MIPH  
Mannheim Institute of Public Health



UKBW  
Unfallkasse  
Baden-Württemberg



Universität Stuttgart



vdek  
Die Ersatzkassen

Bildnachweis: © Monkey Business, Fotolia.com | © Simone van den Berg, Fotolia.com |  
© somenski, Fotolia.com | Titel: © Marzanna Syncerz, Fotolia.com | © Nedjo, Fotolia.com |  
© iofoto, Fotolia.com

## GESUND AUFWACHSEN UND LEBEN Baden-Württemberg



Städte und Gemeinden  
gesundheitsförderlich, lebenswert und  
generationenfreundlich gestalten



Gefördert von

Robert Bosch Stiftung



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART



## Sehr geehrte Damen und Herren,

Städte und Gemeinden haben einen großen Einfluss auf die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen.

Hier werden die Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen und ein selbstbestimmtes Leben im Alter gelegt. Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Begegnungsstätten sowie das eigene Wohnumfeld haben großen Einfluss auf das Gesundheitsverhalten und das Wohlbefinden der gesamten Bevölkerung.

Die Landesinitiative „Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg“ unterstützt deshalb im Rahmen der Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg Städte und Gemeinden dabei, ein Gesamtkonzept für eine gesundheitsförderliche, generationenfreundliche und lebenswerte Kommune zu entwickeln.

Über Gesundheitsdialoge werden dabei die Interessen aller Bevölkerungsgruppen mit einbezogen.

Nehmen auch Sie das Angebot wahr, um Gesundheit und Lebensqualität in Ihrer Stadt oder Gemeinde zu fördern und ein gesundes Aufwachsen und Leben zu ermöglichen.

*Katrin Altpeter*

Schirmherrin  
Katrin Altpeter, MdL  
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren



## Die Initiative vor Ort

Teilnehmende Städte und Gemeinden gründen eine eigene Initiative, die als Dach für alle örtlichen Akteure und Angebote, die ein gesundes Aufwachsen und Leben fördern, dient.

Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ermitteln Akteure z.B. aus Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales und Stadtplanung wie es gelingen kann, gemeinsam eine attraktive, gesundheitsförderliche und lebenswerte Stadt oder Gemeinde zu gestalten.

Daraus resultierende Aktivitäten beziehen sich zum Beispiel auf attraktive, sichere und barrierefreie Bewegungsräume im Wohnumfeld oder auf wohnortnahe Ernährungs-, Bewegungs- und Freizeitangebote. Weitere Handlungsfelder können das soziale Miteinander und Unterstützungsangebote wie aktivierende Hausbesuche oder ein Tauschring sein.

## Wir unterstützen Städte und Gemeinden ...

- mit einer Qualifizierung für kommunale Verwaltungskräfte.
- bei der Entwicklung und Umsetzung eines gesundheitsförderlichen und generationenfreundlichen Gesamtkonzeptes mit Bürgerbeteiligung.
- mit individuellen Empfehlungen zu wirksamen Vorgehensweisen der Gesundheitsförderung (z. B. zu Ernährung, Bewegung, Lebenskompetenz und soziale Teilhabe).
- mit Veranstaltungen für den Erfahrungsaustausch der beteiligten Städte und Gemeinden.



## Die Beteiligung Ihrer Stadt/Gemeinde ...

- fördert die Gesundheit und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger,
- erhöht die Familien- und Generationenfreundlichkeit sowie das Image Ihrer Kommune,
- stärkt somit wichtige Standort- und Wirtschaftsfaktoren,
- reduziert Sozialausgaben,
- verbessert die Zusammenarbeit der Akteure vor Ort,
- ermöglicht es, Angebote aus Bereichen wie Soziales, Bildung, Freizeit, Kultur und Gesundheitsförderung auf den Bedarf vor Ort abzustimmen und steigert die Nachfrage dieser Angebote,
- verbessert die Erreichbarkeit von Menschen in belastenden Lebenslagen,
- bietet vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger,
- schafft nachhaltige gesundheitsförderliche Strukturen.

